

24.03.2009

## **Die bunte Welt der Liebe**

### **Lebendiges pro nota-Konzert in der Klosterkapelle**

Von Monika Neumann – Nordhorn. Heide Bertram, Gesang, und Piotr Rangno, Akkordeon – das Duo Fuera – lieben das Außergewöhnliche, das Gegensätzliche, und ganz offensichtlich das Detail. Mit ihrem Programm „Sich üben im Lieben“ entführten sie die Besucher dieses lebendigen pro nota-Konzertes von der Klosterkapelle in die bunte Welt der Liebe: von Mutterliebe über göttliche Liebe zu Liebelei, Liebesabenteuer und Liebeskummer wurden alle Spielarten der Zuneigung und Hingabe ausgekostet.

16 ganz verschiedene Stücke in gekonnten Arrangements von Piotr Rangno erklangen in den unterschiedlichsten Stilen. Die Künstler verbanden die einzelnen Lieder in einer kurzweiligen, anekdotenreichen Moderation.

Heide Bertram traf mit ihrer klaren und vielseitigen Stimme den Charakter des jeweiligen Stückes genau: sei es charmant und schmissig oder sehnsuchtsvoll in den jiddischen Liedern zu Beginn, innig schlicht in „Jesu meine Freude“ von J.S.Bach, dramatisch erregt in „Lomir sich iberbetn“, ruhig und warm in „Durme, durme“, einem ladinischen Schlaflied, mit der Kraft für ein Opernhaus im „Separation“ von F. Chopin, geradezu inbrünstig und doch zart im „Ave Maria“ von Astor Piazzolla – gefolgt von einer sehr lasziven, verderbten Version seines „Yo soy Maria“, und später dem russisch-melancholischen „Nur nicht aus Liebe weinen“ von Theo Mackeben mit maximalem Ausdruck. Ihre lebendige Gestik und ihr direkter Kontakt zum Publikum ließen alle die Lieder intensiv miterleben.

Piotr Rangno begleitete sehr sensibel und beweglich, mit feinen Ausdrucksnuancen und großer Souveränität. Seine Arrangements sollen nicht unbedingt originalgetreu sein, sondern das Wesentliche des Stückes – oder etwas Interessantes darin- in den Vordergrund rücken. So bekommt zum Beispiel das „Siciliano“ von Bach ein ganz neues Gepräge durch einen darunter gelegten Bossa Nova Rhythmus, gerne swingen Jazzakkorde mit, in seiner Improvisation „Mazurtango“ verflucht er eine polnische Mazurka von F. Chopin mit dem Tango zu einem neuen schillernden Tanz – und wenn Heide Bertram nicht mehr „nur“ singt, sondern in „Landschaft“ von Jan Klare „Maultrompete“ spielt (oder Bodypercussion wie in der Zugabenimprovisation zu D. Brubecks „Take five“) wird das Klangspektrum noch größer – und man merkt, wie viel Spaß es den Künstlern macht, mit und für Publikum zu spielen und ihre Musik lebendig zu machen. Geübt jedenfalls hatten sie ganz vorzüglich.